



Der Solarpark Laisa von oben: Die Bürger-Energiegenossenschaft Ederbergland wird nur den linken Teil (Foto) der Anlage betreiben, der etwa ein Drittel ausmacht. Der rechte Teil mit zwei Dritteln bleibt beim Investor Krug Energie aus Breidenbach. Das Foto stammt aus der Zeit der Bauarbeiten, die mittlerweile abgeschlossen sind. Der Solarpark soll bald ans Netz gehen. Archivfoto: Bernd Fetzjfn

## „Angebot an die Region“

**Mehr zum Thema:** Bürger-Energiegenossenschaft wirbt um Beteiligung an Solarpark

**LAISA.** Nur 30 Gäste waren am Donnerstagabend ins Dorfgemeinschaftshaus in Laisa gekommen, um sich über den neuen Solarpark und die Beteiligungsmöglichkeiten an der Bürger-Energiegenossenschaft Ederbergland (BEGEB) zu informieren. Der ehrenamtliche Vorstand hat also noch viel Arbeit vor sich, um in den nächsten Monaten die 850 000 Euro aufzubringen, die fehlen, um das gewünschte Drittel des Solarparks bei Laisa zu übernehmen.

Denn mit den bisherigen 50 Mitgliedern und ihren Einlagen von zusammen 80 000 Euro würde die BEGEB nicht weit kommen. 200 Euro kostet ein Mitgliedsanteil an der Genossenschaft, maximal 250 Anteile – also 50 000 Euro – sind pro Mitglied möglich. Würden sich alle Mitglieder mit fünf Anteilen für 1000

Euro beteiligen, bräuchte die BEGEB 936 Mitglieder, um das Geld für die Übernahme des Solarparks aufzubringen.

„Krug hat es erst möglich gemacht, dass die BEGEB arbeiten kann.“

GÜNTER JAKOBI

Günter Jakobi (Berghofen), Rainer Zollner (Bromskirchen) und Andreas Steffen (Holzhäusen), die den Vorstand der BEGEB bilden, sind trotzdem zuversichtlich: „Es ist möglich, die Investition aus der Bürgerschaft zu stemmen“, sagte Jakobi und verwies auf die rund 17 000 Menschen, die in den vier Mitglieds-Kommunen Allendorf, Battenberg, Bromskirchen und Hatzfeld leben. „Bei einer vergleichbaren Anlage in Oberaspe hat das in weni-

gen Monaten geklappt“, sagte Steffen.

Im Gegenzug stellt die BEGEB eine Dividende von durchschnittlich 2,5 bis drei Prozent in den nächsten 20 Jahren in Aussicht. „Das ist ein Angebot an die Region“, sagte Jakobi. „Ein unternehmerisches Risiko bleibt aber immer.“

Ein wenig überrascht waren einige Gäste, dass die Firma Krug Energie aus Breidenbach zwei Drittel des Solarparks selbst behält und die BEGEB nur das andere Drittel betreiben wird. „Ohne Krug hätten wir das Projekt nicht rechtzeitig realisieren können“, sagte Andreas Steffen. Der Solarpark musste nämlich bis Ende Juli betriebsbereit sein, um von der alten, lukrativeren Einspeisevergütung zu profitieren, die bei 8,92 Cent pro Kilowattstunde liegt.

Der Investor hatte deshalb den Bau und die Grundstücke für das 2,8 Millionen Euro teure Projekt bezahlt. „Krug hat es erst möglich gemacht, dass die BEGEB arbeiten kann“, sagte Günter Jakobi. „Die Firma ist quasi der Ersatz für das Fremdkapital, das wir ansonsten über eine Bank hätten finanzieren müssen. Das wäre für uns als junge Genossenschaft deutlich schwieriger geworden.“

**Abrechnung wird getrennt**

Die beiden Park-Anteile würden technisch sowie in der Einspeisung und der Abrechnung getrennt. Nach der Übernahme habe die Genossenschaft „volles Bestimmungsrecht“ über ihr Drittel. Die Anlage gemeinsam zu betreiben, sei rechtlich nicht möglich, weil die BEGEB dann als Kapitalgesellschaft fungieren würde.

Es sei realistisch, das Drittel des Bürger-Solarparks bis Mitte des nächsten Jahres zu übernehmen, sagte Andreas Steffen. Je früher das geschehe, desto günstiger wirke sich das auf die Rendite aus, weil die BEGEB erst nach der Übernahme von der Einspeisevergütung profitiere. (jpa)

### CO2-Bilanz

**So viel wie 100 000 Buchen**

Begeb-Vorstand Rainer Zollner, der auch Klimaschutzmanager im Oberen Edertal ist, hat bei dem Info-Abend vorgerechnet, wie viel des Treibhausgases CO<sub>2</sub> durch den Solarpark eingespart werde: Die Gesamtbilanz betrage in 20 Jahren etwa 27 600 Tonnen. Das entspreche dem CO<sub>2</sub>, das 100 000 Buchen binden könnten. Und um die zu pflanzen, brauche man eine Fläche, die deutlich größer sei als die des Solarparks bei Laisa. (jpa)



An einem der 11 232 Module des Laisaer Solarparks: Die Vorstandsmitglieder der BEGEB, Rainer Zollner (links) und Günter Jakobi. Archivfoto: Arnold/Inb

ARTIKEL UNTEN

### HINTERGRUND

#### Wer sich mit der Region verbunden fühlt, kann Mitglied werden

Mitglied in der Bürgerenergiegenossenschaft Ederbergland (BEGEB) kann jeder werden, „der sich mit der Region verbunden fühlt“, sagte Günter Jakobi. Er ist Vorsitzender des Vorstands der BEGEB, dem auch Rainer Zollner und Andreas Steffen angehören. Im Aufsichtsrat sitzen Jens-Ulrich Schmidt (Vorsitzender, Dode nau), Steffen Werner (Rennerthausen), Wolfgang Kreis (Bromskirchen), Christian Klos (Hatzfeld) und Oliver Zissel (Holzhäusen). Alle arbeiten ehrenamtlich für die BEGEB.

Ein Mitgliedsanteil kostet 200 Euro, pro Person sind ma-

ximal 250 Anteile möglich. „Wir deckeln das, um uns nicht abhängig von einem großen Unternehmen zu machen“, sagte Andreas Steffen. Mit dem Geld sollen Projekte wie der Solarpark finanziert und betrieben werden. Weitere Ideen sind Windräder und ein Wasserkraftwerk. Die Überschüsse, die dadurch erwirtschaftet werden sollen, werden zunächst versteuert und dann als Dividende an die Mitglieder ausgezahlt. „Jedes Mitglied hat Stimmrecht und kann aktiv mitgestalten. Alles, was wir machen, ist offen und ehrlich“, sagte Steffen. Es sei auch mög-

lich, die Mitgliedschaft zu verschenken, zum Beispiel an die eigenen Kinder.

Die BEGEB sei die erste Bürger-Energiegenossenschaft im Altkreis Frankenberg, vermutlich im Landkreis. „Wir sind angetreten, das Ganze etwas voranzubringen. Das hat also nicht nur einen finanziellen Wert, sondern auch einen ideellen“, sagte Günter Jakobi.

Der kalkulierte Jahresumsatz für den Solarpark-Anteil der BEGEB beträgt 77 000 Euro. Die Einspeisevergütung nach dem alten EEG von 8,92 Cent pro Kilowattstunde sei auf 20 Jahre garantiert. Sollte wirklich

etwas schiefliegen, so Jakobi, hatte jedes Mitglied nur mit seiner Einlage, nicht mit seinem Privatvermögen.

Wer Mitglied werden möchte, kann sich die Beitrittserklärung und die Satzung unter [www.begeb.de](http://www.begeb.de) herunterladen. Beides ist auch in den Büros der vier Mitglieds-Kommunen Allendorf, Battenberg, Bromskirchen und Hatzfeld erhältlich.

Rainer Zollner, der auch Klimaschutzmanager der vier Kommunen im Oberen Edertal ist, ist bei Fragen zur BEGEB unter Tel. 06452/913128 zu erreichen. (jpa) [www.begeb.de](http://www.begeb.de)